

# Filme im Fernsehen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **31 (1971)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Filme im Fernsehen

Hinweise auf Spiel- und Kurzfilme im Fernsehprogramm der deutschen und rätoromanischen Schweiz (Änderungen vorbehalten)

- Freitag**      **★★ Il Vangelo secondo Matteo** (Das Matthäus-Evangelium)  
12. Nov.      Italien 1964; Regie: Pier Paolo Pasolini; mit Enrique Irazoqui, Margherita  
21 Uhr      Caruso, Susanna Pasolini. — Darstellung des Wirkens und der Bot-  
«Beispiele      schaft Jesu in genauer Entsprechung zum Text des Matthäus-Evange-  
italienischer      liums, wobei der Marxist Pasolini vor allem dessen sozialen Aspekt her-  
Filmkunst»      ausarbeitet. Insgesamt der erregende Versuch eines geistig-künstle-  
Ab etwa 12.      risch belebten, zeitaktuellen Christusfilms. Empfehlenswert. —  
→ Fb 6/65  
(Weitere in der Reihe «Beispiele italienischer Filmkunst» geplante Aufführungen:  
«Accatone» von P. P. Pasolini, «La sfida» und «Mani sulla città» von Francesco Rosi,  
«Il posto» von Ermanno Olmi.)
- Sonntag**      **★ The Quiet Man** (Die Katze mit dem roten Haar)  
14. Nov.      USA 1952; Regie: John Ford; mit John Wayne, Maureen O'Hara, Barry  
20.15 Uhr      Fitzgerald. — Ein nach bewegten Jahren als Boxer in seine Heimat zu-  
in Farbe      rückgekehrter Irländer sieht sich aus psychologischen Gründen genö-  
tigt, seiner widerspenstigen Frau und ihrem querköpfigen Bruder hand-  
greiflich beizukommen. Mit echtem Humor erfüllte, originelle Komödie  
um Käuze und Dickschädel eines irischen Dorfes. Sehenswert.  
Ab etwa 14.      → Fb 20/52
- Donnerstag**      **Angel Face** (Engelsgesicht)  
18. Nov.      USA 1952; Regie: Otto Preminger; mit Robert Mitchum, Jean Simmons,  
21.05 Uhr      Nona Freeman. — Hysterisch-eifersüchtiges Mädchen treibt Eltern, Ge-  
liebten und sich selbst in den Tod. Kalt konstruiertes und pessimistisch  
gefärbtes Morddrama. — Ab 18.
- Sonntag**      **How to Murder a Rich Uncle** (Onkel George und seine Mörder)  
21. Nov.      GB 1957; Regie: Nigel Patrick; mit Nigel Patrick, Charles Coburn,  
20.15 Uhr      Wendy Hiller. — Ein Erbonkel aus Übersee überlebt ahnungslos sämt-  
liche Mordanschläge seiner verschuldeten Verwandten, die dabei der  
Reihe nach versehentlich umkommen. Kriminallustspiel, dessen buch-  
stäblich «tödlicher Ernst» mit makabrem englischem Humor serviert  
wird. — Ab etwa 16.
- Donnerstag**      **Filmszene Schweiz** — Junge Schweizer Filmautoren:  
25. Nov.      H. R. Haller präsentiert: **Eine Linie ist eine Linie ist eine Linie** von Urs  
22.10 Uhr      und Marlies Graf. Ein origineller Zeichentrickfilm, in dem keine Aus-  
sagen formuliert werden, bei dem man aber eine Erfahrung (fakultativ)  
machen kann — für andere Linien / Bilder / Worte. — **La Maggia** von  
Kurt Äschbacher und Otto Baranowski. Das Sujet dieses Films ist die  
Schlucht von Ponte Brolla, die Darsteller sind Wasser und Gestein. —  
**Märchen** von Regine Bebié und Robert Gnant. Sarah (10) und Roland  
(7) reden über Märchen — ein Versuch in Trivialfilm. — **Chimères von**  
Santiago Arolas.
- Freitag**      **The Racket** (Das Syndikat)  
26. Nov.      USA 1951; Regie: John Cromwell; mit Robert Mitchum, Lizabeth Scott,  
20.20 Uhr      Robert Ryan. — Ein Polizeiinspektor im Kampf gegen Korruption in  
Rechtsprechung, Politik und Wirtschaft einer amerikanischen Stadt.  
Spannender Kriminalfilm mit einigen prägnant gezeichneten Alltags-  
typen. — Ab etwa 16.

- Montag**  
29. Nov.  
21.15 Uhr  
**Johnny Concho**  
USA 1956; Regie: Don McGuire; mit Frank Sinatra, Phyllis Kirk, Harry Bartel. — Der feige Bruder eines gefürchteten Revolverhelden ermannt sich nach dessen Tod und steht gegen andere Bedrücker der Bevölkerung auf. Wildwester mit psychologisch differenziert dargestellter Hauptfigur. — Ab etwa 16.
- Mittwoch**  
1. Dez.  
21.15 Uhr  
**★ Der Untertan**  
DDR 1951; Regie: Wolfgang Staudte; mit Werner Peters, Renate Fischer, Sabine Thalbach. — Die Verfilmung von Heinrich Manns gleichnamigen Roman ist eine scharfe politische Satire auf den alten Preussengeist mit unverkennbaren Anspielungen auf andere totalitäre Systeme. Trotz einigen agitatorischen Übertreibungen eine eindruckliche Leistung mit hervorragenden Darstellern, blendenden Kamerapassagen und Regieeinfällen. Sehenswert. — Ab etwa 16. → Fb 4/53
- Sonntag**  
5. Dez.  
14.15 Uhr  
**★ Marie-Louise**  
Schweiz 1944; Regie: Leopold Lindtberg; mit Josiane, Heinrich Gretler, Annemarie Blanc, Margrit Winter. — Die Geschichte eines kleinen französischen Mädchens, das sich in der Schweiz von den Schrecken der Bombennächte (1942) erholt. Seiner Darstellerleistungen und künstlerischen Gestaltung sowie seines ethischen Wertes und menschlichen Gehaltes wegen sehenswert. — Ab etwa 9. → Fb 2/44
- Donnerstag**  
9. Dez.  
22 Uhr  
«Der Studiofilm»  
**★ Le départ (Der Start)**  
Belgien 1967; Regie: Jerzy Skolimowski; mit Jean-Pierre Léaud, Cathérine Duport, Paul Roland. — Ein Coiffeurlehrling unternimmt die ausgefallensten Versuche, um eines Rennens wegen an einen Porsche zu gelangen und begegnet dabei unversehens der Liebe. Einfühlsam und milieugenau wird in ironisch-verspielter Übersteigerung ein jugendlicher geschildert, dem es an der Seite eines Mädchens dämmert, dass im Leben noch andere Dinge als nur Autos zählen. Sehenswert. — Ab etwa 16. → Fb 5/68

**Hinweis auf interessante Filme** (Änderungen vorbehalten)  
**im 1. (ARD) und 2. (ZDF) Programm des Deutschen Fernsehens**

13. Nov.  
23.05 (ZDF)  
**★ Shadows (Schatten)**. Regie: John Cassavetes (USA 1960). Stark improvisierte, aber sehr lebensnah wirkende Studie über das Verhalten von Neger in einer weissen Gesellschaft (New York). — Ab etwa 16. → Fb 19/61
14. Nov.  
15.50 (ZDF)  
**★★ La bataille de France (Die Schlacht um Frankreich)**. Regie: Jean Aurel (Frankreich 1964). Filmdokumente über die unmittelbare politische Vorgeschichte des Zweiten Weltkrieges und den Frankreich-Feldzug 1940. Sorgfältig um objektive Beurteilung bemüht. Empfehlenswert. — Ab etwa 12. → Fb 10/65
15. Nov.  
21.00 (ZDF)  
**★ Padurea spinzurtilor (Der Wald der Gehenkten)**. Regie: Liviu Ciulei (Rumänien 1964). Drama der Bewusstwerdung eines Menschen im Ersten Weltkrieg, das zur Meditation über die Absurdität des Kriege führen kann. — Ab etwa 16.
- 22.50 (ARD)  
**★ Bube u glavi (Grillen im Kopf)**. Regie: Milos Radivojevic (Jugoslawien 1970). Ein umstrittenes Plädoyer für eine notwendige psychische Revolution, um die Möglichkeiten der politischen menschlich ausreichend nutzen zu können, und ein Appell für mehr individuellen Spielraum und bessere Kommunikation. — Ab 18.
17. Nov.  
16.45 (ARD)  
**★ She Wore a Yellow Ribbon (Der Teufelshauptmann)**. Regie: John Ford (USA 1949). Für Freunde der Gattung sehenswerter Ford-Western, der die Leistungen der US-Kavallerie feiert und sich trotzdem um eine differenzierte Darstellung der Indianer bemüht. — Ab etwa 14.
20. Nov.  
15.55 (ZDF)  
**★★ Louisiana Story (Louisiana-Legende)**. Regie: Robert J. Flaherty (USA 1946—1948). Die Erlebnisse eines Jungen im Mississippi-Delta, der mit der modernen Technik in Berührung kommt. Meisterleistung des lyrischen Dokumentarfilms. Empfehlenswert. — Ab etwa 7. → Fb 17/49

20. Nov.  
22.05 (ARD)      ★ **Nothing But a Man** (Nichts als ein Mensch). Regie: Michael Roemer (USA 1964). Hervorragender Erstlingspielfilm, der mit dokumentarischer Genauigkeit den Rassenkonflikt jenseits sensationeller Einzelfälle zeigt und klug auf alltägliche Geschehnisse reduziert. Sehenswert. — Ab etwa 14.
22. Nov.  
21.00 (ZDF)      ★ **A Taste of Honey** (Bitterer Honig). Regie: Tony Richardson (GB 1961). Die Geschichte eines halbwüchsigen Mädchens, das die ihm bisher vorenthaltene menschliche Wärme in der Begegnung mit einem Neger sucht, wird durch die differenzierte Gestaltung zum glaubwürdigen Zeugnis menschlichen Hungers nach Verständnis und Liebe. Sehenswert. — Ab 18. → Fb 14/62
25. Nov.  
20.15 (ARD)      ★ **Me and the Colonel** (Jakubowsky und der Oberst). Regie: Peter Glenville (USA 1958). Franz Werfels letztes Bühnenstück in einer Verfilmung, die der Substanz des Werkes und seinem leichten Komödienstil gerecht wird. Sehenswert. — Ab etwa 16. → Fb 18/58
26. Nov.  
22.30 (ZDF)      **Night of the Hunter** (Die Nacht des Jägers). Regie: Charles Laughton (USA 1955). Ein einziges Mal führte der grosse Schauspieler Laughton Regie, was ein höchst eigenwilliges Resultat ergab: Ein weithin wortloser, unwirklicher Stimmungsfilm in einer fast surrealen Traumwelt. — Ab etwa 16.
6. Dez.  
21.00 (ZDF)      ★ **Dial M for Murder** (Bei Anruf Mord). Regie: Alfred J. Hitchcock (USA 1954). Ganz auf die kriminalistische Pointe zugespitzter, spannender Hitchcock-Thriller. — Ab etwa 16. → Fb 17/54
7. Dez.  
21.00 (ARD)      ★ **Tristana**. Regie: Luis Buñuel (Frankreich/Spanien 1970). Buñuels vielfach polemische Darstellung der Befangenheit des Menschen in ideologisch bedingten Tabus und Bedrängungen. Sehenswert. Anschliessend an die Vorführung findet eine Diskussion über den Film und seinen Regisseur statt. — Ab 18. → Fb 2/71
9. Dez.  
20.15 (ARD)      ★ **The River** (Der Strom). Regie: Jean Renoir (USA 1951). Neben einer schlichten Spielhandlung sind vor allem die grossartig getroffenen dokumentarischen Passagen über die Welt des Ganges bemerkenswert. Ab etwa 12. → Fb 1/52

## Filmkurs an der Universität Freiburg

Als Thema seines vierten Jahreskurses an der Universität Freiburg hat Henri Agel «Die Freiheit» gewählt. Es gelangen folgende Filme, jeweils an einem Donnerstag, zur Vorführung: «On the Waterfront» von Elia Kazan, USA 1954 (11. November), «Vstanou novi bojovnici» (De nouveaux combattants surgiront) von Jiri Weiss, Tschechoslowakei 1951 (9. Dezember), «Asphalt» von Joe May, Deutschland 1929 (13. Januar), «The Salt of the Earth» (Le sel de la terre) von Herbert J. Biberman, USA 1953 (10. Februar), «Non c'è pace tra gli ulivi» (Pâques sanglantes) von Giuseppe De Santis, Italien 1950 (9. März), «The Crowd» (La foule) von King Vidor, USA 1928. Die Kurse, bestehend aus einem Exposé, der Filmvorführung und der Analyse des Films, finden jeweils um 14.15 Uhr im Kinosaal der Universität statt. Der Jahreskurs schliesst am 8. Juni 1972 mit einem Examen (Analyse eines Films). Die Kurskosten betragen Fr. 15.—. Die Freiburger kantonale Kommission für Filmerziehung empfiehlt den Sekundarlehrern, die mit dem Filmunterricht beauftragt sind, Henri Agels Vorlesungen zu besuchen.

## AJF-Kurs: Filmgespräch — Filmdiskussion — Filmanalyse

Ein Wochenend-Kurs der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film (AJF), durchgeführt am 11./12. Dezember 1971 in der Aula der Kantonsschule Luzern (Alpenquai 50), möchte helfen, Unklarheiten in Praxis und Theorie der Medienerziehungsrbeit wegzuschaffen. Mit einem kurzen theoretischen Exkurs und praktischen Demonstrationen sollen Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden für die eigene film- und fernsehpädagogische Arbeit. Als Referenten wurden verpflichtet: Dr. Gerd Albrecht (Köln), Pfarrer Paul Frehner, Dr. Robert Keiser und Hanspeter Stalder. Ausführliche Programme und Anmeldeformulare: AJF, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich Telefon 01 / 32 72 44.